



# Прямо в Україну Ukraine - Direkt



## Jahresbericht 2019 und Aktuelle Situation in Rivne

### Jahresbericht 2019

Bei meinem Ukraine-Besuch im März 2018, informierte mich Evgeniy Filemonovich Kucheruk, Direktor des Stadtsitals Rivne, dass es ein Traum von ihm sei, eine kleine Notfallstation für Obdachlose, einzurichten. Es sei fast nicht möglich, dass diese Patienten mit den „normalen“ Patienten in einem Zimmer liegen. Er zeigte mir die Räume wo er diesen Traum verwirklichen wollte. Das Problem war einmal mehr, dass das Material fehlte, vorwiegend Spitalbetten. Ich fand die Idee super, da es in Rivne doch enorm viele obdachlose Menschen gibt und sagte ihm unsere Unterstützung zu, könne ihm aber nichts versprechen.

Im Herbst 2019 war es dann soweit.



Wir erhielten glücklicherweise vom Alters- und Pflegeheim Solina in Spiez 75 Betten zugesprochen.

Am 11. Juli 2019 reiste Viktor mit zwei Sattelschleppern an und konnte am 12. Juli in Spiez sämtliche Betten auf die Camions laden, um gleich anschliessend wieder den Rückweg in die Ukraine anzutreten.





Viktor (links) und Sasha (rechts) vor der Abfahrt

Von den 75 Betten wurden 70 an das Spital Rivne abgegeben, unter anderem für den Obdachlosennotfall, endlich.



Betten und Kleidersäcke im Zwischenlager Stadtspital Rivne

Der Notfall konnte, mit finanzieller Unterstützung durch Ukraine-Direkt, eingerichtet und aufgebaut werden, so gut es eben ging. Obdachlose Menschen sind inzwischen aufgenommen worden.

Auch Viktor macht Gebrauch von diesem Notfall. Vor kurzem fand er eine 23-jährige Frau in der Nähe seiner Kirche im Gras liegend, schlafend. Sie war völlig unterkühlt, hatte Frostbeulen und offenbar ein Zahnproblem, dadurch ist eine grosse, offene Wunde an der Wange entstanden. Viktor brachte die junge Frau in den Obdachlosennotfall, dort wurde sie operiert und nun gepflegt. Die Operation und die Pflege erfolgten gratis. Viktor brachte ihr Essen und Bücher, er besucht sie regelmässig und ist besorgt darum, dass sie, nach der Genesung der Wangenwunde, in die Psychiatrie in Ostroh gebracht werden kann.

Die übrigen 5 Betten wurden der Onkologie in Rivne übergeben und werden mithelfen, die laufende Pflege der schwerkranken Patienten zu erleichtern.

Ich bin immer wieder beeindruckt, wie sich die Menschen in der Ukraine gegenseitig helfen und unterstützen!

Am 3. November 2019 wurden uns durch die Organisatoren des «Kleidertauschrausches», diesmal im Restaurant «Heitere Fahne» in Wabern, wieder alle übriggebliebenen Kleider und Schuhe übergeben. Hier die Annonce aus dem Prospekt zu diesem sehr gut besuchten Anlass:

*Gut erhaltene Kleidungsstücke wie Blusen, Jupes, Blazer, Mäntel, Hosen, Pullover, Taschen, Accessoires, Sportliches und Elegantes... in allen Grössen, werden gesammelt und getauscht.*

*Pro mitgebrachtes Kleidungsstück, bzw. 3 T-Shirts gibt es 1 Bon, den Sie gegen ein anderes Stück tauschen können, maximal erhalten Sie 10 Bons/Person. Überzählige Kleider müssen wieder mitgenommen werden. Qualität ist uns wichtig.*

*Nicht eingetauschte Kleider kommen dem Hilfswerk "Ukraine-Direkt" zu Gute.*

Im Ganzen konnten wir 51 prallgefüllte Plastiksäcke voller Kleider und Schuhe in unser Lager überführen; herzlichen Dank an die Organisatoren!

Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder von diesem reichhaltigen Kleidersegen profitieren können. Link zum Kleidertauschrausch:  
<http://www.kleidertauschrausch.ch>

Vom 19. Bis zum 22. November 2019 weilte Viktor in Wabern, um die Waren aus unserem reichgefüllten Lager in seinen Transporter zu laden. Die vielen Kleider, Schuhe und sonstige Gebrauchsobjekte sind unterdessen alle in der Ukraine verteilt worden. Dank eurer grosszügigen Spenden konnten wir Viktor auch dieses Mal wieder finanziell unter die Arme greifen:

1. Transportkosten Ukraine-Schweiz-Ukraine	€ 1'200.--	CHF 1'320.--
2. Transportkosten in der Ukraine	€ 700.--	CHF 770.--
3. Unterstützung der Arbeit von Viktor an unseren Projekten	€ 700.--	CHF 770.--
4. Projekte und Anschaffungen	€ 4'500.--	CHF 4'950.--
<b>Total</b> (Kurs 1.1)	<b>€ 7'100.--</b>	<b>CHF 7'810.--</b>

## Situation 1. April 2020

Mit Viktor Zaychuk kommunizieren wir in der Regel mittels Computer (Skype) oder, wenn das Internet in der Ukraine wieder mal nicht funktioniert, mit dem Handy (Viber).

Natürlich ist die Coronaepidemie auch in der Ukraine angekommen und zwar sicher viel heftiger als dies von der Regierung mitgeteilt wird.

Eva Jenni hat ihren geplanten Besuch an Ostern verständlicherweise abgesagt.

In Rivne, unserem hauptsächlichen Wirkungsgebiet, sind dieselben Schutzmassnahmen verordnet worden wie sie bei uns gelten. Viktor kann die Psychiatrie und die Kinderheime zurzeit nicht besuchen. Dafür konzentriert er sich bei der Mithilfe in den von uns unterstützten Grossfamilien und der Versorgung der alten Gemeindemitglieder. Das Stadtspital in Rivne wird als Hotspot für Viruserkrankte vorbereitet.

Wir sind ausgesprochen froh, dass wir, dank eurer anhaltenden Unterstützung, Viktor in diesem Moment mit finanziellen Mitteln unterstützen können.

Wir werden ihm in den nächsten Tagen die folgenden Beträge überweisen:

1. <i>Transportkosten in der Ukraine</i>	€ 700.--	CHF 740.--
2. <i>Unterstützung der Arbeit von Viktor</i>		
3. <i>an unseren Projekten</i>	€ 700.--	CHF 740.--
4. <i>Projekte und Anschaffungen</i>	€ 8'000.--	CHF 8'460.--
<b>Total</b>	<b>€ . 9400.--</b>	<b>CHF 9'940.--</b>
<i>(Kurs: 1.058)</i>		

Daneben sammeln wir mit Erfolg laufend sehr gut erhaltene Kleider und andere Artikel des täglichen Gebrauchs.

Da bis auf Weiteres keine Transporte in die Ukraine möglich sein werden und Viktor uns daher auch nicht besuchen kann, können wir ihm vor allem mit finanziellen Mitteln helfen. Es ist nicht zu erwarten, dass in der Ukraine der Staat mit finanziellen Krediten und Zuschüssen in gleichem Mass helfen kann, wie dies in der Schweiz der Fall ist.

Daher hoffen wir auch von unseren Mitgliedern und Gönnern ab und zu eine Spende zu erhalten (Bankverbindungen in der Fusszeile) und danken allen im Voraus dafür!

Sollte jemand Einzahlungsscheine benötigen, schicken wir dieselben gerne zu.

Wir sind froh und dankbar, dass wir in diesen schwierigen Zeiten etlichen bedürftigen und notleidenden Personen in der Ukraine gezielt und wirkungsvoll helfen können.

Herzliche Grüsse und blibet xung

Ukraine-Direkt  
Eva Jenni / Präsidentin